

Berlin, 19. Juni 2008

Presseinformation

Banken-Arbeitgeber erwarten schwierige Tarifverhandlungen – „Verdi-Forderungen deutlich überzogen“

Erste Runde der Tarifgespräche ohne Ergebnis vertagt – Banken-Verhandlungsführer Heinz Laber: „Wir haben noch einen sehr langen Weg vor uns“ – Arbeitgeber fordern Gehaltsabschluss mit Augenmaß und mehr Flexibilität im Tarifvertrag

Berlin, 19. Juni 2008. Die Tarifverhandlungen für das private und öffentliche Bankgewerbe sind am Donnerstag nach der ersten Runde ohne Ergebnis auf den 1. Juli vertagt worden. Die Banken-Arbeitgeber wiesen dabei die Verdi-Forderung nach einer Gehaltsanhebung um 8 Prozent für die kommenden 12 Monate als „deutlich überzogen“ zurück. Insgesamt rechnen die Vertreter der Banken mit einer schwierigen Tarifrunde. „Wir haben noch einen sehr langen Weg vor uns. Beide Seiten haben sehr unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Punkte im Tarif und welche in den Betrieben geregelt werden sollen“, sagte Heinz Laber, Verhandlungsführer der Banken-Arbeitgeber, im Anschluss an die erste Verhandlungsrunde in Berlin.

Für die laufenden Verhandlungen streben die Arbeitgeber einen Gehaltsabschluss mit Augenmaß an, schließlich sei das Bankgewerbe erheblichen Belastungen ausgesetzt. „Nach wie vor sind die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auch für die deutschen Banken deutlich spürbar. Weitere Kostenbelastungen durch einen überhöhten Tarifabschluss könnten auf die Beschäftigung durchschlagen“, sagte Laber. Ein Nachholbedarf beim Gehalt bestehe nicht. Mit real 6 Prozent (nominal 20 Prozent) seien die Tarifeinkommen der Bankbeschäftigten seit 2000 deutlich überdurchschnittlich gestiegen.

Die Banken-Arbeitgeber gingen ihrerseits mit einem weit reichenden Forderungskatalog in die Tarifgespräche. Dabei soll zum einen das Vergütungssystem im Vertrieb modernisiert werden. „Wir brauchen mehr Flexibilität im Tarifvertrag, von der Kunden, Mitarbeiter und Unternehmen profitieren“, erklärte Laber. Vertriebserfolg und Kundenzufriedenheit müssten sich stärker als bisher im Gehalt widerspiegeln. Zudem fordern die Arbeitgeber, den

Langzeitkonten-Tarif auszuweiten und die bislang befristete Regelung zur Samstagarbeit dauerhaft im Tarifvertrag festzuschreiben.

Presseinformation

Eine klare Absage erteilten die Arbeitgeber der Verdi-Forderung, auf Tarifebene über den Verzicht von betriebsbedingten Kündigungen zu verhandeln. Laber: „Wir brauchen keine Diskussion über den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen, weil das ein Eingriff in die gesetzlich geschützte Freiheit jedes einzelnen Unternehmens wäre und weil wir außerdem bereits seit 1983 ein tarifliches Rationalisierungsschutzabkommen haben. Es ist Aufgabe der Betriebsparteien, die für das jeweilige Unternehmen passende Lösung zu finden.“

Berlin, 19. Juni 2008
Seite 2

Die Tarifverhandlungen werden am Dienstag, 1. Juli 2008, in Frankfurt/Main fortgesetzt.

Der AGV Banken führt die Tarifverhandlungen gemeinsam mit der Tarifgemeinschaft öffentlicher Banken. Die Verhandlungsgemeinschaft vertritt die privaten Banken (darunter alle Großbanken) sowie die öffentlichen Banken (Landesbanken, Girozentralen und nicht kommunal getragene Sparkassen) mit insgesamt rund 240.000 Beschäftigten.

Dem AGV Banken gehören über 140 Institute (Großbanken, Regionalbanken, Pfandbriefbanken, Spezialbanken, Privatbankiers und Bausparkassen) mit rund 163.000 Beschäftigten an. Der Arbeitgeberverband vertritt die sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder, schließt als Tarifträger auf Bundesebene Tarifverträge mit den Gewerkschaften ab, informiert und berät die Mitgliedsinstitute und vertritt sie vor Arbeits- und Sozialgerichten in Grundsatzfragen. Darüber hinaus nimmt er die sozialpolitischen Belange des privaten Bankengewerbes gegenüber Regierungs- und Verwaltungsstellen wahr. Der AGV Banken unterstützt seine Mitglieder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und berät die zuständigen Ministerien bei der Entwicklung von einschlägigen Gesetzen und Ausbildungsordnungen. Vorsitzender des AGV Banken ist Heinz Laber, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG.

Der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken gehören 52 Mitgliedsinstitute des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, an, unter anderem Landesbanken, Förderinstitute der Bundesländer, Bausparkassen und einzelne Sparkassen.

Pressekontakt: Carsten Rogge-Strang
carsten.rogge-strang@agvbanken.de
Tel. (030) 5 90 01 12-74.